

Außenrenovierung  
Pfarrkirche St. Vitus Mühlhausen  
Juli 2026

---



Liebe Christinnen und Christen unserer Pfarreiengemeinschaft,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Mühlhausen und  
Geibenstetten,

diesen „Extra-Pfarrbrief“ widmen wir einem für uns nicht alltäglichen Thema, auf das bereits das Bild auf der Titelseite hinweist. Wir wollen Sie über die geplanten **Maßnahmen der Außenrenovierung unseres Gotteshauses informieren und um Ihre Unterstützung bitten.**

### **Wie kam es dazu?**

Der Diözesanarchitekt Günther Augsburgers stellte bei einer Begehung im Februar 2024 fest:

„Die Pfarrkirche St. Vitus wurde letztmals vor mehr als 40 Jahren außen renoviert. Der bauliche Zustand weist mittlerweile eine Vielzahl von Unzulänglichkeiten auf, die behoben werden sollten, um größere Schädigungen zu vermeiden. Im Besonderen sind die bauzeitlichen Dachdeckungen (90 Jahre!) am Ende ihrer Haltbarkeit angelangt. Aus diesem Grund sollte im Vorgriff einer angedachten Innenrenovierung zunächst das Gebäudeäußere instandgesetzt werden. Die Notwendigkeit zur Durchführung einer Baumaßnahme ist gegeben.“  
Gemeinsam mit dem Architekturbüro „BS Architekten GmbH“ aus Kelheim wurden die voraussichtlichen Projektkosten ermittelt. Im Dezember 2025 konnte somit das Bauvorhaben „Außensanierung Pfarrkirche St. Vitus in Mühlhausen“ mit einer Gesamtsumme von rund 930.000 Euro beim Bistum in Regensburg angemeldet werden.

### **Unter anderem sind geplant:**

- Dacheindeckung kpl. erneuern
- Schallläden am Turm erneuern
- Ziffernblätter und Zeiger der Turmuhren entrostet und neu beschichten
- Putzschäden, Risse in der Fassade ausbessern und Anstrich erneuern
- alle entsprechend erforderlichen Spenglerarbeiten
- Holzfenster in der Sakristei erneuern
- Beleuchtung im Turm- und Dachgeschoss erneuern
- Blitzschutzanlage auf den aktuellen Stand der Technik umrüsten

## Braucht es diese Außenrenovierung?

Um unsere Pfarrkirche St. Vitus auch für die nächsten Generationen zu erhalten ist eine Renovierung unumgänglich.

## Welche finanziellen Mittel sind dafür erforderlich?

Für die zugesagten Zuschüsse der Diözese in Höhe von 388.000 Euro und der Stadt Neustadt in Höhe von ca. 93.000 Euro bedanken wir uns bereits jetzt recht herzlich.

Die restlichen Kosten muss die Kath. Kirchenverwaltung aus Eigenmitteln aufbringen. Damit wir aber den laufenden Unterhalt unseres Gotteshauses weiterhin sicherstellen und eine, ebenfalls dringend, anstehende Innenrenovierung in den nächsten Jahren in Angriff nehmen können, sind wir auf Ihre Solidarität und Mithilfe angewiesen.

## So können Sie die Pfarrei St. Vitus unterstützen:

### a) mit einer **Spende** an

Kath. Kirchenstiftung Mühlhausen,

IBAN: DE87 7506 9014 0006 8110 35; BIC: GENODEF1ABS

Verwendungszweck: **Außenrenovierung Pfarrkirche**

(siehe beiliegende Überweisung bzw. **QR-Code** als Ausfüllhilfe).



### b) **Kauf von 90 Jahre alte Original-Dachziegeln**

Unseren Ministranten, die Neustädter Pfarrjugend und der Pfarrgemeinderat haben die Ersatz-Dachziegel aus dem Jahre 1932 kunstvoll gestaltet und mit Hauswurzeln bepflanzt.

Am Eingang des Pfarrheims können diese jederzeit aus einem Regal entnommen werden. Außerdem werden diese bei diversen Veranstaltungen der Pfarrei angeboten.



Selbstverständlich erhalten Sie ab einen Betrag von 50 € von uns eine **Spendenquittung**, wenn Sie uns Ihre Adresse auf der Überweisung mitteilen.

**Allen, die uns dabei helfen, dass unsere Pfarrkirche dem Dorf und der Pfarrei St. Vitus Mühlhausen noch lange erhalten bleibt,**

**sagen wir**

**von Herzen „Vergelt's Gott“!**



Josef Kastl  
Kirchenpfleger



Maria Hainz  
Pfarrgemeinderat



Katharina Michna-Hasse  
Verwaltungsleitung



Thomas Stummer  
Pfarrer

## Die „alte Pfarrkirche St. Vitus“



Kirche St. Vitus um 1900

An der Geibenstettener Straße steht der Turm der ehemaligen Kirche St. Vitus aus dem 13. Jahrhundert, die 1948 abgebrochen wurde.

Der erste urkundliche Nachweis findet sich aus dem Jahre 1252. Der barocke Turmaufbau von 1600 wurde 1965 abgetragen und das Zeltdach aufgesetzt.



## Die „neue Pfarrkirche St. Vitus“



Hebfeier 1932

Bereits 1912 befassten sich die Mühlhausener Bürger ernsthaft mit dem Bau einer neuen Kirche. Der erste Weltkrieg und die darauffolgenden Inflationsjahre verzögerten jedoch dieses Vorhaben. Im Jahre 1928 nahmen die Bemühungen konkrete Formen an. In einer gemeinsamen Sitzung des Gemeinderates und der Kirchenverwaltung stellte man fest:

„Die gegenwärtige Pfarrkirche, in sumpfigem Terrain gelegen, ist äußerst ruinös, feucht sehr beschränkt, vollkommen ungenügend und ungeziemend. Eine Erweiterung der Pfarrkirche auf diesem höchst sumpfigen, ungünstigen, von Dorf und Pfarrhof abgelegenen Platze wäre auch nach Sachverständigengutachten überaus kostspielig, ...“

Im April 1932 begann man mit den Bauarbeiten. Im Juni des gleichen Jahres erfolgten die Grundsteinlegung, im Juli die Weihe der neuen Glocken. Die Arbeiten gingen so zügig voran, dass es im Dezember 1932 bereits zur vorläufigen Einweihung kam. Die Weihe erfolgte im April 1933 durch Bischof Michael Buchberger.

Die Gesamtkosten des Neubaus einschließlich der Orgel und der Glocken beliefen sich auf 69.000 Reichsmark.

(aus heimatkundlichen Blatt vom 05.04.2012 von Eduard Albrecht, Heimatpfleger der Stadt Neustadt a.d. Donau)

## Wozu brauchen wir heute noch Kirchen?

Der Theologe und Autor Dr. Johann Hinrich Claussen beschreibt dies so:

*„Man kennt sie so gut, von Kindheit an sind sie einem vertraut. Sie stehen in der Mitte eines jeden Dorfes, einer jeden Stadt – die Kirchen. Man überschlage einmal, wie häufig man auf seinen üblichen Alltagswegen an einer von ihnen vorbeikommt, Tag für Tag, mal mehr, meist aber weniger bewusst. Doch so sehr man sich an sie gewöhnt hat, haben die Kirchen ihre Faszination nicht verloren. Sie locken und reizen immer noch. Stehen sie offen, verleiten sie nicht wenige zu einem kleinen Besuch, einer eiligen Flucht aus dieser und zu einem Abstecher in eine andere Welt. Äußerlich betrachtet, sind sie Gebäude wie andere auch, von Menschen und Maschinen gebaut, gefertigt aus Stein und Mörtel, Glas und Beton. Doch wer ihre Atmosphäre schmeckt, merkt schnell, dass sie Häuser einer höheren Ordnung sind, Gottes Häuser eben. Sie stehen auf der Erde, verweisen aber auf den, der Himmel und Erde gemacht hat. Sie sind nicht ganz von dieser Welt, sondern stellen eine Gegenwelt vor, ein Gegenbild zur Welt der modernen Wohn-, Büro- und Kaufhäuser. Selbst Menschen, die einen eigenen Zugang zum christlichen Glauben längst verloren oder nie erworben haben, fühlen sich zu ihnen hingezogen und genießen die besondere Schönheit und Stille, die hier zu finden sind.“*